

Bernhard Rüth

3. AUF DEM WEG ZUR KULTURELLEN NUTZUNG

Im Rückblick betrachtet, erscheint der Verkauf des Schlosses an die Gemeinde Glatt als entscheidender Wendepunkt in der Nutzungsgeschichte¹⁸. In der hohenzollerischen Verwaltung waren schon seit geraumer Zeit Überlegungen zur Abstoßung ungenutzter Schlossanlagen angestellt worden¹⁹. Angesichts der Last der Bauunterhaltung wurden die Verkaufsabsichten im Fall Glatt zu Beginn der 1970er Jahre in die Tat umgesetzt²⁰.

In den Jahren 1970/71 erwarb die Gemeinde Glatt die Schlossanlage mit dem Schlossgarten (aber ohne die Räume des Cafés im Schloss) von Friedrich Wilhelm Fürst von Hohenzollern zum Gesamtpreis von 134.338 DM²¹. Beim Kauf des Schlossgartens und der Nebengebäude ließ man sich in Glatt von touristischen Überlegungen leiten; am Horizont stand die Vision eines Mineralbads. Der Anstoß zum Kauf des Wasserschlosses ging vom damaligen Fremdenverkehrsleiter und nachmaligen Ortsvorsteher Siegfried Esslinger aus, der 1968 im sog. Fruchtkasten das Café im Schloss eingerichtet hatte; wie kein anderer erkannte Siegfried Esslinger die touristischen Potentiale, die in der verfallenen Schlossanlage steckten²².

Der Verkauf des Schlosses wurde im Gemeinderat wie auch in der Bürgerschaft kontrovers diskutiert; immerhin waren sich die Mitglieder des Gemeinderats darin einig, dass das Bauwerk *niemals in eine Privathand gelangen dürfe*²³. Im Zuge der Gemeindereform ging die Schlossanlage als Morgengabe der Gemeinde Glatt 1975 in das Eigentum der Stadt Sulz am Neckar über.



Schloss Glatt vor der Sanierung (Ansicht von Norden). Vorlage: Privatarhiv Siegfried Esslinger.

¹⁸ Dem Verfasser wurde von Herrn Siegfried Esslinger am 4. Oktober 2007 eine Darstellung der Kaufverhandlungen übergeben („Chronologie zum Kauf des Wasserschlosses Glatt“).

¹⁹ Hierauf geht OTTO H. BECKER in seinem Vorwort ein.

²⁰ Als Siegfried Esslinger 1971 beim Bauamt auf die Baufälligkeit des Schlosses hinwies, bekam er seiner Erinnerung nach zur Antwort: *Uns wäre lieber gewesen, Sie hätten gesagt, dass das ganze Schloss abgebrannt ist*. In diesem Zusammenhang wurden die Verkaufsabsichten bestätigt. Vgl. Anm. 18.

²¹ Kaufverträge: Ortsteilarchiv Glatt, Beilagen zum Sachbuch der Gemeindepflege, außerordentlicher Haushalt 1970, Anhang zu Beleg Nr. 263/1; ebd., außerordentlicher Haushalt 1971, Anhang zu Beleg Nr. 261/1 und 261/2. – Für die Unterstützung bei den Quellenrecherchen im Ortsteilarchiv Glatt danke ich Herrn Armin Braun und Frau Margrit Kimmich.

²² Vgl. Anm. 18.

²³ Ortsteilarchiv Glatt, Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 28. September 1970.